

Die «Sunnematte» in Escholzmatt und Ruf Informatik setzen gemeinsam auf Nachhaltigkeit

Never change a winning team

Dreizehn ist für die langjährigen Partner, das Alters- und Pflegeheim «Sunnematte» und Ruf Informatik, keine Unglückszahl – im Gegenteil. Nach dreizehn Jahren der Zusammenarbeit brachen die beiden vor einem knappen Jahr gemeinsam zu neuen Projekten auf, die mittlerweile auf bestem Weg sind, erfolgreich umgesetzt zu werden. Ziel ist es dabei, mit leistungsstarken, bedienerfreundlichen Systemen Transparenz und Entlastung zu bieten, damit sich Betriebsführung und Pflegefachkräfte auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können. Die mittelgrosse Institution mit 60 BewohnerInnen hat auf diese Weise einen optimalen Mix zwischen gezieltem IT-Einsatz, Outsourcing von Informatik-Diensten und Prozessoptimierung gefunden.



Das Klima ist rauher hier oben; und während der milde Winter im Schweizer Mittelland für wenig Weiss gesorgt hat, präsentiert sich das Entlebuch malerisch, wie mit einem Zuckerguss überzogen. Härteres Wetter und ländliches Umfeld prägen die Menschen. Hier allerdings dominiert nicht rustikale Kauzigkeit, sondern geradezu ein Feuerwerk von Fantasie. Eigenständig sind sie schon immer gewesen, die Entlebucher, stand doch einer der ihren, Christian Schybi, als Anführer an der Spitze aufmüppiger Bauern Mitte des 17. Jahrhunderts, als sich die Landbevölkerung gegen die sie unterdrückende städtische Mehrheit zur Wehr setzte.

Was früher den Kopf gekostet hat, findet heute internationalen Anklang. Nicht dass die Menschen zwischen Willisau und Escholzmatt etwa wiederum kriegerische Absichten hegten, nein, heute zeigen sie ihr Selbstbewusstsein in Form der UNESCO Biosphäre Entlebuch.

Ein Rezept der Sonderklasse

Das Konzept der Biosphärenreservate überzeugt. Im September 2001 wurde das Entlebuch in dieses weltweite Netz aufgenommen. Das Prädikat ist eine Auszeichnung, die ausschliesslich an international bedeutende

Kulturlandschaften mit hohem Naturwert – wie an die Galapagosinseln, die Serengeti oder die Camarque – vergeben wird.

Die Entlebucher profilieren sich dabei mit einem ausgesprochen initiativen Einsatz zugunsten ihrer einmaligen, intakten Landschaft und mit besonders kreativen Naturprodukten.

Dazu kommt eine innovative Hotellerie mit diversen Freizeitaktivitäten, wie Wandern, Biken, Wintersport, Goldwaschen oder Adler beobachten, die ideal zur Gegend passen. Ebenfalls trifft man im Entlebuch eine hervorragende Gastronomie an.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist Stefan Wiesner vom Gasthof «Rössli». Er kocht mit Ameisensäure, Stahl, Steinen, Torf, Heu, Rinde, rostigen Nägeln und gar Gold – kein Wunder, wird er «der Hexer» geheissen. Als typischer Talbewohner lebt er den Hang zum Unverfälschten genüsslich aus und lässt sich von der einmaligen Atmosphäre seiner Heimat kreativ inspirieren. 17 Gault Millau-Punkte und ein Guide Michelin-Stern sind nebst begeisterten Gästen seine Belohnung.

Nicht minder begehrt sind die Entlebucher Käsespezialitäten, natürlich aus integrierter Produktion. Dazu zählen der Schwingerkäse und ein ganz spezieller Blauschimmiger der Doppelrahmstufe.

Weitere Spezialitäten aus der UNESCO Biosphäre Entlebuch sind schliesslich Schintbühl-Glacen, Fidirulla-Teigwaren, Chrüttlimacher- und Zyberlilandprodukte, Trockenfleisch, Erdbeerwein und Edelbrände der Spitzenklasse.



Ruedi Scherrer, Heimleiter «Sunnematte»

Urwüchsige Kreativität und ausgeprägter Innovationsgeist

Exakt dieser starke Innovationsgeist zeigt sich auch im Alters- und Pflegeheim «Sunnematte». Es sind die kleinen Details, die einladend wirken: die helle Cafeteria, die auch Externe gerne besuchen, Kerzen, die dezent brennen, die Freundlichkeit des Personals, die ausgestellten Gegenstände, die das Jahresmotto «Heimat» dokumentieren. Dazu gesellt sich als besonderes Schmuckstück die Gartenanlage mit einem idyllischen Jugendstil-Pavillon.

«Auf solche Aspekte legen wir mit Freude grossen Wert», erklärt uns Heimleiter Ruedi Scherrer beim Empfang. Er ist Chef des Hauses seit Juni 2010. «Ich konnte eine Institution mit äusserst motivierten Mitarbeitenden übernehmen und Projekte initiieren, die für uns eine noch



effizientere, wirtschaftlichere Arbeitsweise für die Zukunft ermöglichen. Es ist ein Vergnügen, weiterhin solide Strukturen aufzubauen, sowie die neusten Erkenntnisse der Pflegewissenschaften und der Informationstechnik harmonisch in Einklang zu bringen.»

Weichen klar gestellt

Die «Sunnematte» hat einen langjährigen IT-Partner, die Ruf Informatik. Seit Februar 1998 steht für die Bewohner die Administration CareSoft im Einsatz. Damit ist die Institution gut gefahren. Nun aber geht es darum, die Pflege voll digital zu integrieren. «Die Zeit des Papiers ist auch hier vorbei», betont Ruedi Scherrer klipp und klar, «aufgrund der wesentlich erhöhten Anforderungen der neuen Pflegefinanzierung und Ansprüchen, die wir selber an erstklassige Arbeitsabläufe stellen, mussten wir Schritte zu einer weiteren Effizienzsteigerung einleiten.»

«Wir wollen als mittelgrosses Heim mit einem starken IT-Partner ein System integrieren, das bedienungsfreundlich, flexibel, ausbaubar und nachhaltig ist. Dabei haben wir zuerst geprüft, ob es sinnvoll sei, einen Teil der Datenbank und der Serverleistung im Outsourcing zu betreiben. Unser Partner soll dabei Gewähr bieten, dass er uns rasch und kompetent zur Seite steht, wenn wir ihn brauchen, etwa mit einer Hotline, die diesen Namen verdient, und mit Kapazität und Kompetenz, die für uns einen langfristigen Investitionsschutz bedeuten.»

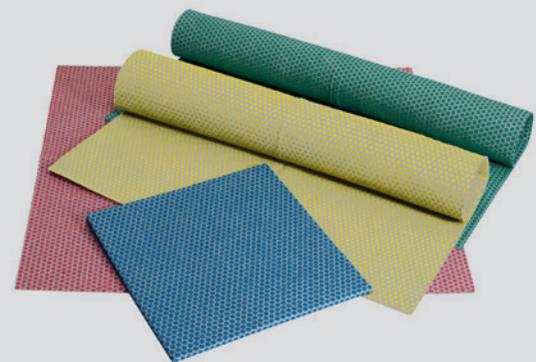
Ausgangslage und Projektziele

Die Ausgangslage präsentierte sich dabei Mitte 2011 wie folgt: Die «Sunnematte» mit ihren 60 BewohnerInnen arbeitet mit dem Bewohnerverwaltungssystem CareSoft. Das Pflegefachpersonal erledigt die täglichen Arbeiten mit Kardex und benötigt für Auswertungen und Kontrollfunktionen Office-Applikationen. Der Wunsch nach einer elektronischen Unterstützung und Vereinfachung des Pflegeprozesses bestand spürbar.

Bei der Pflegedokumentation als zentralem Instrument für Betreuung und Pflege existierte bei der Pflegedienstleitung seit Längerem ein Bedarf, die Pflegedokumentation durch EDV-Einsatz zu unterstützen, um im Pflegeheim die inhaltliche Qualität der Dokumentation zu erhöhen, die enormen Aufwände für das Betreuungs- und Pflegeteam zu reduzieren, pflegerische Abläufe wirkungsvoll zu unterstützen, Auswertungsmöglichkeiten fürs Fachpersonal zu verbessern und einen einheitlichen Standard umzusetzen. Durch das Ablösen der Papierdokumentation mit einer

Hygiene auf leichte Art

Medi Wish



- verhindert Keim- und Bakterienwachstum
- dauerhaft antibakterielles Tuch*
- keine Geruchsbildung

* 50 Waschgänge bis 95°C, Institut Hohenstein geprüft

Fast Wish



- Einwegmopp mit reinigungsaktivem Profil
- sehr gute Flüssigkeitsaufnahme
- passend für alle Klapphalter 40 und 50 cm

**ISSA/InterClean
8. bis 11. Mai 2012
Stand 05.201**

The screenshot shows the 'CarePfleger 1.4.4 SP1 HF8' software interface. The main window displays a patient's care plan for 'Muster Susi' (ID: 100001, DOB: 02.02.1922, F | A:). The interface is divided into several sections:

- Left Panel:** Contains a calendar for October 2010, a 'Massnahmenplan' (care plan) section with buttons for 'Gestern', 'Heute', and 'Morgen', and a 'Schicht (Dienst)' dropdown menu set to 'Frühdienst (FD)'. Below this are buttons for 'Klienteninformation', 'Pflegeassessment', 'Pflegediagnosen', 'Verordnung/Planung', 'Überwachung', 'Massnahmenplan', 'Berichte/Gespräche', and 'Leistungserfassung'.
- Top Panel:** Shows the patient's name and ID, and tabs for 'Tagesansicht', 'Massnahmen', and 'Richtliste Medikamente'.
- Main Table:** A grid showing the care plan for two days: Wednesday, 13.10.2010 and Thursday, 14.10.2010. The table has columns for time intervals (10:00, 12:00, 14:00, 16:00, 18:00, 20:00, 22:00, 00:00, 02:00, 04:00, 06:00, 08:00). Rows are categorized into 'Medikamente (3)', 'Reserve-Medikamente (1)', and 'Pflegeinterventionen (11)'. Medications listed include Ferrum Hausmann Kaps 100 mg, Ponstan Kaps 250 mg, Seresta Tabl 15 mg, and Angina pectoris (1): Nitrolingual Kaps 0.800 mg nor. Care interventions include 'Gehen', 'Mobilisation/Transfer', 'Lagern/Umbetten', 'Kleiden', 'Körperpflege/Duschen/Baden', 'Essen/Trinken', 'Nahrung eingeben', 'Ausscheidung', 'Atmung/Kreislauf', 'Aktivität', and 'Gespräche'.
- Bottom Panel:** Shows 'Medikamente (3)' and 'Keine Massnahme ausgewählt'. There is a 'Spontane Massnahme erfassen' button and a comment field with '(Kein Kommentar vorhanden)'.

CarePfleger: Eine klar strukturierte Bildschirmdarstellung sorgt für Transparenz und ist die Basis für effizientes Arbeiten.

einheitlichen Software soll nun diesen Bedürfnissen entsprochen werden.

Gewählt wurde in der «Sunnematte» CarePfleger des bewährten IT-Partners Ruf Informatik. «Ruf bot uns in der Evaluation das sichere Gefühl, für eine leistungsfähige digitale Vernetzung von Administration und Pflege zu sorgen und ausgesprochen innovativ zu sein, auch künftig die Pflege-Software erstklassig zu optimieren und dies mit Hintergrund eines guten Preis-/Leistungsverhältnisses», fasst Ruedi Scherrer die Entscheidung zusammen.

Als Projektziele ergaben sich aus der geschilderten Ausgangslage folgende Elemente:

- Die auf Papier geführten Betreuungs- und Pflegedokumentationen sind durch eine die Prozesse rund um die Uhr optimal unterstützende Software zu ersetzen.

- Durch die einheitliche Software wird die Qualität der Betreuungs- und Pflegedokumentationen auf einen homogenen Stand gehoben und Vorgaben werden durch die Einführung des Systems konsequent berücksichtigt.
- Mittels Rationalisierung der einheitlichen Software wird der Aufwand reduziert. CarePfleger vermeidet Redundanzen, minimiert Fehlerquellen (z.B. bei Übertragungen), macht Informationen zentral zugänglich und für alle gemäss ihren Kompetenzen einseh- oder veränderbar, unterstützt Schnittstellen zu Subsystemen und wickelt interne Übertritte administrativ reibungslos ab.
- Bessere Auswertung und Statistik: Die Software generiert übergeordnete Führungskennzahlen und Statistiken. Die Vergleichbarkeit verschiedener Altersheime zwecks Benchmarking ist dadurch gegeben.

- Eingesetzt wird eine wirtschaftliche, zeitgemässe, einfach zu handhabende, punktuell erweiterbare Software, welche an definierten Schnittstellen mit bestehenden Systemen zusammenarbeitet. Alle Anforderungen an Datenschutz, -sicherheit, -zugang und -archivierung sind garantiert.

Vollständige digitale Abbildung aller Pflegeprozesse

Die elektronische Pflegedokumentation CarePfleger erlaubt es, alle Abläufe in der Pflege digital abzubilden. Mit dem Hinterlegen von Standardklassifikationen und dem Einbinden der Verordnungen lassen sich die pflegespezifischen Anforderungen benutzergerecht erfassen. Mittels Workflows werden bestehende Prozesse unterstützt und vorhanden Strukturen (z.B. Pflegediagnosen nach NANDA, ATL und Pflege-



Ein gut geglückter Start

Der Projektstart ist Anfang 2012 erfolgt. In einigen Monaten können die Vorteile des Systems vollumfänglich in einer Pilotphase genutzt werden. Besonders wichtig dürfte dabei das Pflegeassessment als Grundlage für den gesamten Pflegeprozess sein. Das Assessment dient der Erhebung des Bewohnerzustands, des aktuellen Pflegebedarfs und der entsprechenden Diagnosen. Das Pflegeassessment ist in Bereiche und Klassen eingeteilt, denen verschiedene Erfassungsfenster für die Anamnese, Symptome, Pflegediagnosen, Ressourcen, Massnahmen und Pflegeziele zugewiesen sind.

Ebenso vorteilhaft kann das Modul «Verordnung/Planung» genutzt werden. Hier werden die einzelnen Verordnungsarten funktionsbezogen unterteilt. In der Detaillierung innerhalb der Arten können differenzierte Verabreichungsbedingungen formuliert werden. Jede Anpassung bestehender Verordnungen wird chronologisch gespeichert und ist somit jederzeit nachvollziehbar.

Bereits weitere Ziele im Visier

Gegen Mitte des laufenden Jahres wird CarePflege schrittweise aufgeschaltet. Dabei werden laufend Erfahrungen gesammelt und ausgewertet. Mit allen sich daraus noch ergebenden spezifischen Feinheiten sollen ab Ende 2012 alle Abläufe in der Pflege digital geführt und dokumentiert

standard sowie Beurteilungssysteme wie FIM, Norton, Sturzrisiko usw.) vollständig integriert.

Die Entwicklung von CarePflege fand in enger Zusammenarbeit mit Pflegewissenschaftlern und einer Projektgruppe aus Pflegefachpersonen statt, die das Produkt im jeweiligen Entwicklungsstand in der Praxis erprobt haben. Seit 2009 steht CarePflege in der Langzeitpflege im Einsatz. Dabei wurde gemeinsam mit drei Pilotbetrieben der nötige Anpassungsbedarf aus der Langzeitpflege eruiert und umgesetzt.

Daraus ergab sich die Lösung für die «Sunnematte». CarePflege wird hier Informationen sammeln, Hinweise zur Pflege (Workflows) erteilen, die Fortschritte überwachen und die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft, dem paramedizinischen Dienst und der Spitex unterstützen.

Die Klientendaten vom bereits installierten CareSoft werden dabei via Schnittstelle in CarePflege übergeben. Das erfolgt ebenso für die Einschätzungsdaten von Besa.



Vielseitige Tools von CarePfleger

Um für die Benutzer jeweils eine auf die spezifischen Bedürfnisse optimierte Anwenderoberfläche bereitstellen zu können, hat Ruf Informatik die Hauptfunktionen auf einzelne Tools verteilt:

- CarePfleger ist die Lösung für den täglichen Pflegealltag (Dokumentation).
- CarePfleger Admin ist das Werkzeug für die Administration (Konfiguration, Benutzerverwaltung).
- CarePfleger Auswertung heisst das Instrument für das Kader (Reporting, Controlling).
- CarePfleger Ausfallkonzept bedeutet Sicherheit für die Pflege um auch bei geplanten und ungeplanten Systemunterbrüchen auf Daten lesend zugreifen zu können.
- CarePfleger Schnittstellen schliesslich ist der automatische Dienst für den Datenaustausch mit Drittsystemen.

werden. Gleichzeitig erfolgt die Überprüfung eines eventuellen Rechenzenter-Wechsels zu Ruf Informatik, bei dem die Dokumentation aus CarePfleger und alle Serverfunktionen dieses Systems ausgelagert werden. Ruedi Scherrer ist überzeugt: «Damit könnten wir eine optimale Sicherheit für den Betrieb unserer Informationstechnik in der «Sunnematte» erhalten.»

CareSoft, CarePfleger und die Rechenzenter-Dienste von Ruf bilden dann eine wirtschaftliche Gesamtlösung für die «Sunnematte» – gewissermassen ein «Hausmittel». Dies passt übrigens gut zum neuen Jahresmotto «Gesundheit», das

demnächst auch in der Cafeteria und in den allgemeinen Räumen der Institution zum Ausdruck gelangen wird. Daraus ableitend erarbeitet die Aktivierungstherapie mit den Bewohnenden eine Broschüre über anwendbare Hausmittel, so wie man sie aus früheren Zeiten kennt und heute noch einsetzt. Diese Broschüre wird rechtzeitig auf das 35-Jahr-Jubiläum des Alters- und Pflegeheims «Sunnematte» im Jahre 2013 herauskommen. Die «Sunnematte» zeigt sich dabei erneut eine Note persönlicher und eine Spur innovativer – auf weitere Ideen dürfen wir gespannt sein.

Text: Dr. Hans Balmer



Hochschul-Zertifikatslehrgang Unternehmensführung im Gesundheitswesen

Betriebswirtschaftliche Fach-, Führungs- und Methodenkompetenz für Mitarbeitende und Führungskräfte in Spitälern und anderen Gesundheitsinstitutionen.

Start: 26. April 2012

www.fhsg.ch/cas-ufg

Diplomlehrgang eHealth

eHealth als ganzheitlicher Ansatz, um die Gesundheitsversorgung durch den Gebrauch von elektronischen und kommunikativen Mitteln zu optimieren und die Beteiligten zu vernetzen.

Start: 2. April 2012

www.fhsg.ch/das-eh

FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum, Teufener Strasse 2, CH-9000 St.Gallen, Tel. +41 71 228 63 28, management@fhsg.ch